

glass mosaic

Verarbeitungshinweise

Die Verlegearbeiten müssen durch einen qualifizierten, erfahrenen Fliesenlegerfachbetrieb durchgeführt werden. Zusätzlich zu diesen Verarbeitungshinweisen sind die gesetzlichen DIN-Normen und EU-Richtlinien sowie die Verarbeitungshinweise der Hersteller aller benötigter Produkte (Kleber, Mörtel, etc.) zu beachten. Bei Verarbeitung des Produktes im Fassadensystem (VHF, WDVS) sind zwingend die Verarbeitungshinweise sowie die Zulassungskriterien der jeweiligen Fassadensystemhersteller zu berücksichtigen.

Das Produkt muss unbedingt trocken, schattig, staub- und frostfrei gelagert und innerhalb von 6 Monaten nach Produktionsende verarbeitet werden (Chargenkennzeichnung beachten). Mindestens einen Tag vor Verlegung soll das Produkt vor Ort schattig vorgehalten werden, damit sich dieses der Umgebungstemperatur anpassen kann. Die Lage und technische Notwendigkeit von Gebäudetrenn- und Feldbegrenzungsfugen ist mit dem Architekten und den beteiligten System- bzw. Produktherstellern abzustimmen und in Anlehnung an die DIN 18515 T.1 auszuführen. Die Verarbeitungstoleranzen gemäß DIN 18202 sind einzuhalten. Die Kartons dürfen nicht gekippt werden, damit eine Stauchung der Bögen vermieden wird.

Untergrund & Vorbereiten

Der zu fliesende Untergrund muss absolut glatt, lotrecht, verwindungssteif, trocken und staubfrei sein. Als Untergründe eignen sich Putze und armierte Unterputze der Mörtelgruppe P II, P III bzw. Anhydritestriche. Trägerplatten aus Gipskarton, Faserzement und Holzwerkstoff sind ggf. mit einer armierten Ausgleichsschicht vorzubereiten.

Es besteht eine erhöhte Anforderung an die Ebenheit des Untergrundes von +/- 2mm/m² bei WDVS, bzw. +/- 1mm/m² bei Putzträgersystemen. Es empfiehlt sich den Untergrund zu spachteln und ggf. zu schleifen.

Kleinere Unebenheiten bis 5 mm können mit dem Klebemörtel ausgeglichen werden. Stark saugende Gipsuntergründe sind vor der Verlegung zu grundieren. Die optimale Verarbeitungstemperatur liegt zwischen 5°C und 30°C, welche durchgehend auch während der Aushärtungsphasen gewährleistet werden muss; eine direkte Besonnung der zu verarbeitenden Flächen ist zu vermeiden. Bei einer Lufttemperatur unterhalb von 5°C darf das Produkt ausdrücklich nicht verarbeitet werden!

Vor dem Kleben müssen die Mosaikfelder auf der Wand ausgemessen werden. Weiter sind horizontale und vertikale Führungslinien aufzuzeichnen, an denen die Mosaikbögen schließlich ausgerichtet werden können. Es empfiehlt sich eine Musterfläche anzulegen, bevor mit der Verlegung auf der Fläche begonnen wird; es sollte stets eine Einweisung durch einen qualifizierten Anwendungstechniker erfolgen.

Kleben

Es ist ein für den jeweiligen Anwendungsbereich geeigneter weißer zementärer Flexkleber, bzw. Systemkleber zu verwenden. Der Kleber wird mittels eines 6x6-Zahnpachtels aufgezogen. Anschließend werden die Kleberstege mittels einer Glättekelle geglättet. Das Produkt muss vollflächig verklebt werden, sodass Lufteinschlüsse ausgeschlossen werden (Floating-Verfahren; einseitige Verklebung nach DIN EN 12004). Dies wird durch Andrücken und Ausrichten der Bögen mittels Reibebrett mit Kautschukbelag ermöglicht.

Die Trägerfolie ist elastisch, damit kleinere Toleranzen im Untergrund durch leichtes Schieben und/oder Aufschneiden der Bögen, ausgeglichen werden können.

Nach 1-2-tägiger Aushärtung ist die Trägerfolie vorsichtig diagonal zur Fuge und im flachen Winkel mit langsamer und fließender Bewegung abzuziehen. Hierfür empfiehlt sich das vorherige Wässern und ein Aufschneiden der Trägerfolie in 10 cm breite Streifen. Kleberrückstände auf dem Mosaik stellen keinen Produktmangel dar und müssen vor dem Verfugen mit handelsüblichem Brennspritus entfernt werden. Austretende Mörtelreste sind vollständig aus den Fugen auszukratzen.

Verfugen

Der Belag wird nach 7-tägiger Trocknungszeit im Schlämmverfahren verfugt. Der Fugenmörtel ist hierfür mittels Fuggummi diagonal in die Fugen einzubringen. Nach dem Anziehen (ca. 0,5 - 1 Std) wird die Fuge mittels Schwammbrett geformt und der Belag später abgewaschen.

Mörtelschleierreste können nach 2-tägiger Austrocknung mittels eines feuchten Putztuchs entfernt werden. Bei starken Verschmutzungen kann ein Glas- und Fensterreiniger eingesetzt werden. Die gewünschte Brillanz erreichen Sie durch vorsichtiges Nachpolieren mit einem sauberen, trockenen Mikrofasertuch.

Schneiden & Bohren

Mit einem Glasschneider kann das Produkt leicht zugeschnitten werden. Für eine maßgenaue komplexe Bearbeitung eignet sich ein Fliesenkreisschneider mit Diamanttrennband und Wasserbehälter. Einzelne Mosaiksteine lassen sich für gewöhnlich mit einer Glasbeißzange durchzwicken.

Zum schadenfreien Bohren wird das Produkt auf eine ebene, feste Unterlage gelegt. Die zu bohrende Stelle sollte mittels eines Klebebandstreifens abgeklebt werden, damit die Bohrspitze beim Ansetzen nicht abrutscht. Das Bohrgerät muss zwingend mit einer geeigneten Diamantspitze ausgerüstet sein.

Reinigen & Graffiti

Das Produkt kann mit einem neutralen Reinigungsmittel gesäubert werden. Auf die Anwendung von Wachsen, Säuren und Ölen soll verzichtet werden. Bei starker Verschmutzung empfehlen wir einen leicht alkalischen Reiniger, der gemäß der Herstellerangaben verwendet und mehrmals mit reichlich Wasser abgespült werden muss. Bei starken Verunreinigungen empfehlen wir das Produkt „Zementschleier- und Rostentferner“ von Lithofin. Graffiti-Verunreinigungen müssen schnell behandelt werden und können beispielsweise mit den Produkten „Kukü“ und „Graffiti-Entferner“ von Lithofin beseitigt werden.

Normen & Richtlinien

DIN 18157-1	Ausführung keramischer Bekleidungen im Dünnbettverfahren
DIN EN 12004	Mörtel und Klebstoffe für keramische Fliesen und Platten
DIN 18352	Fliesen- und Plattenarbeiten
DIN 18515-1	Außenwandbekleidungen – Angemörtelte Fliesen oder Platten
DIN 18540	Abdichten von Außenwandfugen im Hochbau mit Fugendichtstoff
DIN 18202	Maßtoleranzen Hochbau
DIN EN 14411	Toleranzen Keramische Fliesen und Platten
ZDB-Merkblatt	Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten

Kundenservice

Tel. +49 69 8570125-0
info@deltaelements.eu

Delta Elements GmbH

Bernardstraße 14-16
63067 Offenbach/Main
Deutschland
Tel. +49 69 8570125-0
Fax +49 69 8570125-1
info@deltaelements.eu
www.deltaelements.eu

Dieses Technische Datenblatt ersetzt die vorherige Fassung. Es informiert über die Eigenschaften und Anwendungsbereiche des Produktes. Alle Empfehlungen hat Delta Elements mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt und beruhen auf dem aktuellen Stand der Technik. Die numerischen Angaben können herstellungstechnisch bedingt innerhalb der allgemeinen Toleranzen variieren. Die Auflistung der Normen & Richtlinien gibt lediglich einen Überblick und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dieses Technische Datenblatt stellt keine Garantie in Bezug auf die genannten Empfehlungen dar. Delta Elements kann hierfür keine Haftung übernehmen und verweist auf ihre AGB. Aus dem Inhalt dieses Technischen Datenblattes lassen sich keine Rechte herleiten. Die jeweilige aktuelle Fassung sowie die AGB finden Sie unter www.deltaelements.eu; Druckfehler vorbehalten.
